

Verhaltensforschung

Hess, Eckhard H.: *Prägung*. Die frühkindliche Entwicklung von Verhaltensmustern bei Tier und Mensch. Mit einem Vorwort v. Konrad Lorenz. München: Kindler 1975. 541 S. Lw. 98,-.

Im sehr lesenswerten Vorwort (9–12) von Konrad Lorenz erzählt dieser, wie er zur Entdeckung der Prägungserscheinung kam. Dieses Vorwort ist wieder ein Glanzstück Lorenz-scher Erzählkunst: amüsant, interessant, flott – aber wissenschaftlich immer einwandfrei! Über das vorliegende Werk urteilt Lorenz, der kompetenteste Beurteiler dieser wichtigen Erscheinung: „In diesem Buch hat Eckhard Hess eine unübertreffliche Darstellung der Prägung gegeben, sie von allen Seiten beleuchtet und ihre Problemstellungen wirklich umfassend zur Anschauung gebracht. Die geschichtliche Entwicklung nicht nur unserer Theorien über Prägung, sondern der gesamten Wissenschaft vom tierischen Verhalten ist in einer Weise dargestellt, die als imponierende Leistung bezeichnet werden muß“ (12). Man kann dem Wunsch von Konrad Lorenz sich nur anschließen, daß durch das grundlegende Werk von Hess die Mißverständnisse und Antagonismen zwischen Ethologen und Psychologen endlich ausgeräumt wurden.

Nach einer kurzen Einleitung (13–17), in der über den Gegensatz zwischen angeborenem und erlerntem Verhalten diskutiert wird, gibt der Verfasser im ersten Kapitel einen wertvollen geschichtlichen Überblick über die bisher versuchten Lösungen zum Problem vom Ursprung des Verhaltens (19–60) und erörtert vor allem die heutigen Positionen in dieser Frage. Langsam scheint sich eine Einigung zwischen Behavioristen („Stimulus-Response-Psychologen“) und Ethologen anzubahnen.

Kapitel 2 und 3 (61–230) handeln von Früherfahrung und sensiblen Perioden, ferner von frühen sozialen Erfahrungen und Labor-experimenten zur Prägung von Vögeln. Der Verfasser bringt hier vor allem die Wissenschaftsgeschichte dieser Probleme. Erst im vierten bis sechsten Kapitel (231–416) werden dann die eigenen Experimente und die daraus

gewonnenen Erkenntnisse ausführlich dargelegt: zuerst die Laboruntersuchung der sozialen Prägung und der Sozialisation bei Vögeln (Stockenten, Haushühnern, Tauben), dann die Prägung auf Futter, geruchliche und akustische Reize und auf die Umwelt und schließlich die Untersuchungen über sensible Phasen und Prägungen bei den Menschen und den Säugetieren. Im siebten Kapitel (417–498) gibt der Verfasser eine eingehende theoretische Deutung der Prägung, und im achten Kapitel beschließt er sein grundlegendes Werk mit Untersuchungen, die in der Zukunft anzustellen sind. Das flüssig und verständlich geschriebene und gut übersetzte Buch bringt hinter jedem Kapitel ein ausführliches Literaturverzeichnis, das weiterführende Studien erleichtert.

A. Haas SJ

KOENIG, Otto: *Urmotiv Auge*. Neuentdeckte Grundzüge menschlichen Verhaltens. München: Piper 1975. 556 S., 162 Zeichn., 766 Abb. Lw. 88,-.

Das vorliegende Buch schildert die ethologische Bedeutung des Auges sowohl in biologischen wie in kulturellen Bereichen. Der Verfasser hat schon in früheren Veröffentlichungen dieses Thema skizzenhaft (1969 und 1970) umrissen. Unter der von ihm 1970 so benannten „Kulturethologie“ ist eine spezielle Arbeitsrichtung der vergleichenden Verhaltensforschung (Ethologie) zu verstehen, „die sich mit den ideellen und materiellen Produkten (Kultur) des Menschen, deren Entwicklung, ökologischer Bedingtheit und ihrer Abhängigkeit von angeborenen Verhaltensweisen sowie mit entsprechenden Erscheinungen bei Tieren befaßt“ (19). Da das Werk naturgemäß interdisziplinär angelegt ist, setzt sich der Verfasser in der Einführung (bes. 14–25) mit der Kluft zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ausführlich auseinander. Philosophisch steht er Schopenhauer und dem Neopositivismus der Wiener Schule sowie den erkenntnistheoretischen Ansichten von Konrad Lorenz besonders nahe.

Die hier vorliegende Untersuchung über die